SOZIALHILFE – HERAUSFORDERUNGEN UND ENTWICKLUNGEN

Hugo Fasel

«Sozialhilfe im Kanton Bern – Standortbestimmung und Ausblick»

GSI Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
des Kanton Bern

20. August 2021

Grundaussagen

- Der klassische Sozialstaat, das Netz der Sozialversicherungen, ist weitestgehend gebaut.
- Im Zentrum künftiger Sozialpolitik steht die Sozialhilfe und deren Ausgestaltung.
- Sozialhilfe ist (mehr denn je) ein zentrales Instrument der beruflichen und gesellschaftlichen (Re)Integration.

Einige Fakten

- Gesamteinnahmen Sozialversicherungen 2019: **183 Mia.**
- Anzahl Armutsbetroffene: **630’000 Personen**
- Aufwendungen Sozialhilfe: ca. **3 Mia.**
- Aufwendungen Internationale Zusammenarbeit: ca. **3 Mia.**
- Aufwendungen Landwirtschaft: ca. **3 Mia.**

T1

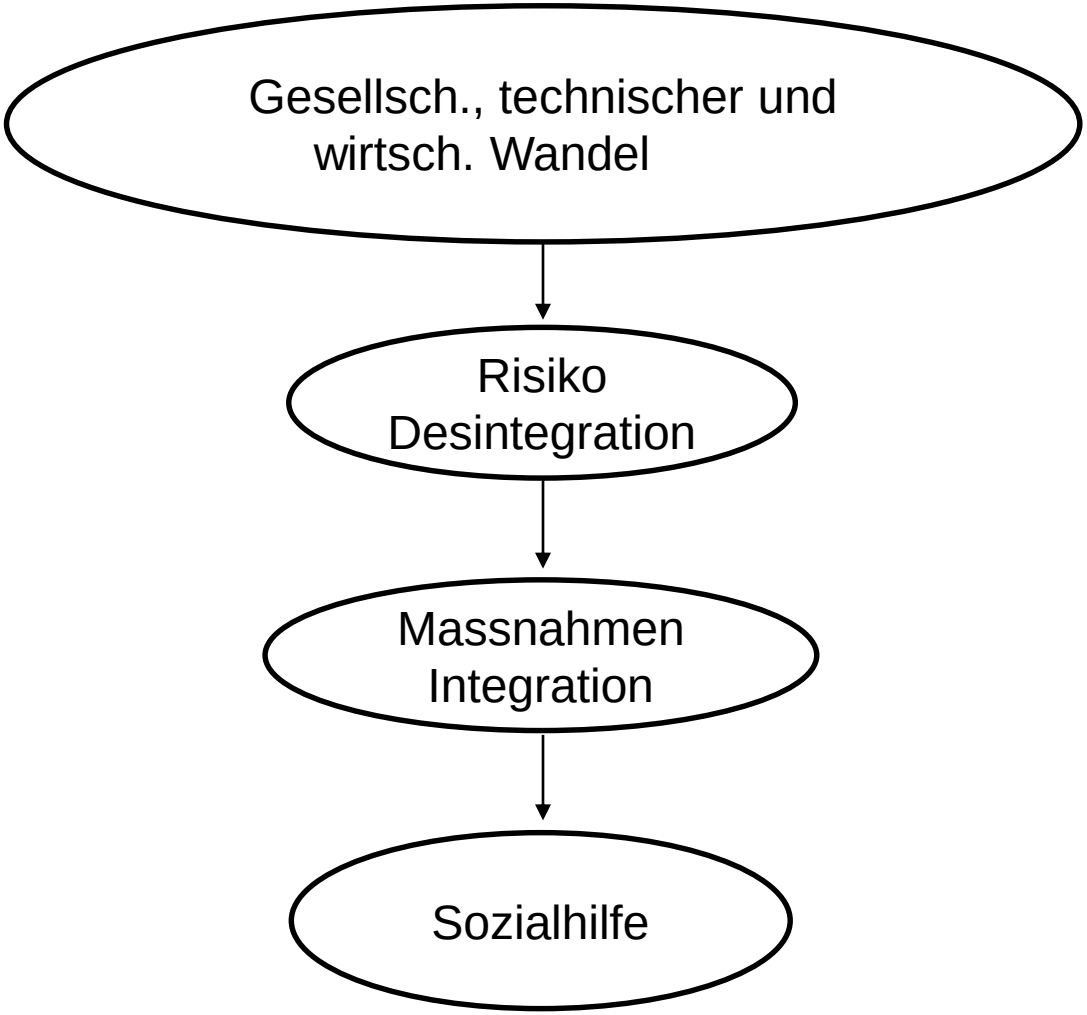
Gesamtrechnung der Sozialversicherungen 2018 (in Mrd. Franken)

	AHV	EL zur AHV	IV	EL zur IV	BV	KV	UV	EO	ALV	FZ	Total GRSV
Total Einnahmen	43,6	3,0	9,3	2,1	71,0	31,5	8,0	1,7	7,9	6,3	**183,5**
davon Beiträge Versicherte und Arbeitgeber	31,7	–	5,3	–	56,7	26,7	6,4	1,7	7,2	5,9	**140,8**
davon Beiträge der öffentlichen Hand	11,3	3,0	3,8	2,1	–	4,7	–	–	0,7	0,2	**25,8**
davon Kapitalertrag	0,6	–	0,1	–	14,2	0,2	1,4	0,0	0,0	–0,0	**16,4**
Total Ausgaben	44,1	3,0	9,3	2,1	55,0	30,0	7,0	1,7	6,7	6,3	**164,4**
davon Sozialleistungen	43,8	3,0	8,5	2,1	39,4	28,2	6,0	1,7	6,0	5,9	**143,9**
Ergebnis GRSV	–0,5	–	0,0	–	15,9	1,5	1,0	0,0	1,2	–0,1	**19,1**
davon Kapitalwertänderungen	–1,8	–	–0,2	–	–36,9	–0,4	5,6	–0,1	–	…	**–33,8**
Kapital	43,5	–	–5,5	–	865,2	14,6	62,1	1,0	0,2	2,7	**983,8**

… = Wert nicht erhältlich/nicht ausgewiesen
– = kein/kein sinnvoller Wert

Quelle: SVS 2020.

Wandel und Desintegration



Sozialhilfe – Veränderungen und Herausforderungen

These 1

Mobilität, Migration und Asyl sind auch künftig gegeben. Ungenügende berufliche und gesellschaftliche Integration erfordert adäquate und noch grössere Leistungen der Sozialhilfe in der Zukunft.

M1: - Ausbildung, (obligatorische) Weiterbildung
- Frühförderung

These 2

Die Digitalisierung drängt eine zunehmende Zahl von Menschen an den Rand des Arbeitsmarktes. Die Zahl der Ausgesteuerten nimmt zu.

M2: - Weiterbildung
- erweiterte aktive Arbeitsmarktmassnahmen

Sozialhilfe – Veränderungen und Herausforderungen

These 3

Die Plattformökonomie untergräbt das klassische Arbeitsverhältnis und somit auch die soziale Sicherheit, basierend auf den Sozialversicherungen.

Die steigende Zahl prekärer Arbeitsverhältnisse führt zu instabilen Einkommenssituationen.

M3: - rechtliche Anpassungen (Def. Arbeitsverhältnis, Steuern, Soz.beiträge)
- Direktzahlungen

These 4

Die Zahl der Armutsbetroffenen hat in den letzten Jahren zugenommen, trotz sehr guter wirtschaftlicher Entwicklung. Die nächste Rezession wird die Sozialhilfe strapazieren.

M4: - erweiterte aktive Arbeitsmarktmassnahmen

These 5

Die Ungleichheit in der Gesellschaft nimmt zu. Das Ausfransen des unteren Mittelstandes wird sich in der Sozialhilfe bemerkbar machen.

M5: - Prekarität bekämpfen; Lohnpolitik
- Familienergänzungsleistungen

These 6

Die Sozialhilfe hat eine Schlüsselrolle bezüglich Analyse sozialer Entwicklungen innerhalb der Gesellschaft. Sie legt die notwendigen und dringlichen Handlungsfelder der Politik offen.

M6: - Armutsberichte vertiefen
- Forschungsaufträge definieren

These 7

Die Aufwendungen der Sozialhilfe werden weiter zunehmen. Neue Finanzierungsinstrumente sind notwendig.

M7: - Sozialhilfe-Ausgleich innerhalb der Kantone
- Mitfinanzierung des Bundes
- Rahmengesetz Sozialhilfe

These 8

Was tut die Sozialhilfe mit Personen, die keine Chance mehr haben in den ersten Arbeitsmarkt integriert zu werden?

M8: - Grundeinkommen?

These 9

Armutsbetroffene haben geringen politischen Einfluss und sind bei der Entwicklung von Lösungsansätzen oft ausgeschlossen. Deshalb: Armut wird weiterhin als individuelles Versagen und nicht als strukturelles Problem verstanden.
Sozialhilfe bleibt politisches Tummelfeld.

M9: - Armutsberichte und aktive Kommunikation

Vielen Dank!